

Mexiko
ris habe
zurufen.
9. Aug.

seit eini-
noch zu-
ar 1053
den, an
die öster-
steht, ist
gegangen.
ührenbe-
befördert
haben 20
n haben

en.

ter

zu

zu

zu

zu

zu

zu

zu

zu

zu

zu

zu

zu

zu

zu

zu

zu

zu

zu

zu

zu

zu

zu

zu

zu

zu

zu

zu

zu

Das Calwer Wochen-
blatterscheint wöchent-
lich dreimal, nämlich
Dienstag, Donnerstag
u. Samstag. Abonne-
mentspreis halbjähr-
lich, durch die Post be-
zogen im Bezirk 1 fl.
8 kr., sonst in ganz
Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonnirt
man bei der Redaction
anwärts bei den Pos-
ten oder dem nächst-
gelegenen Postamt.—
Die Einschickungs-
gebühr beträgt 2 kr. für
die dreispaltige Zeile
über deren Raum.

Nro. 92.

Donnerstag, den 16. August.

1866.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Diebstahls-Anzeige.

Von der Bleiche des Bauern Jakob
Friedrich Kentschler von Kaislach sind
gestern Mittag gestohlen worden:

- 1 Stück sächsisches Tuch ohne Zeichen,
- 1 dto. mit baumwollenem Eintrag, und
in der Ecke gezeichnet mit einem Kreuz
von blauem Faden,
- 1 dto. mit baumwollenem Eintrag auf
4—5 Ellen, und mit demselben Zei-
chen.

Dies wird unter dem Anfügen veröf-
fentlicht, daß die Länge der Stücke je 21
Ellen beträgt.

Den 10. August 1866.

K. Obergerichtsgericht.
Köbn, Alt.

Leinach.

Fahrniß-Verkauf.

Nächsten Freitag, den 17. d. M.,
Morgens 9 Uhr,

kommt aus der Verlassenschaft des Michael
Kloß, Fuhrmanns hier, zum Verkauf:

- 1 einspänniger Wagen, 1 Pferd nebst
Geschirr.

Den 13. August 1866.

K. Amtsnotariat.
Kaspar.

2)1. Oberkollwangen.

Langholz-Verkauf.

Am Montag, den 20. d. M.

Nachmittags 1 Uhr,

werden auf dem hiesigen Rathhause

- 30 Stämme Nadelholz mit 3,250 Cu-
bitfuß

zum Verkaufe gebracht.

Den 13. August 1866.

Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

Nächste Woche nach Langenbrezeln

2)1. Väder Störr.

Theater in Calw.

Freitag, den 17. August:

Mathilde.

Schauspiel in 4 Akten von Benediz.

Tabellen zur Summarischen Berechnung

über das

Steuer-Empfangs- u. Abchgs.-Buch

sind vorrätzig und empfiehlt die
A. Delschläger'sche Buchdruckerei.

Verlorenes.

Am Dienstag
ging von Mag-
stadt bis Calw ein Couvert mit 11 fl. Pa-

piergeld u. einem Brief verloren; der redl.
Finder wird um Zurückgabe an die Red.
d. Bl., gegen gute Belohnung, gebeten.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich im Hause des
Herrn Wilhelm Schlatterer, Kaufmann auf
dem Markt.

Calw, 15. August 1866.

Verwaltungs-Aktuar Sieglar.

Providentia,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Die Providentia erklärt hierdurch bezüglich der von ihr geleisteten Feuer-Versiche-
rungen, daß insbesondere alle Brandschäden, die im Kriege durch fremde
Ruchlosigkeit, Muthwillen oder Bosheit, sei es von Seiten der Trup-
pen, des Armeegefolges oder anderer Leute entstehen, in der Versicherung
inbegriffen sind.

Frankfurt a. M., im Juli 1866.

Die Direktion:

Bogtherr.

Schultheis.

Bezirksagent: Erhard Weidler in Calw.

Albert Schumann in Eslingen a. N.

Kunstfärberei, Druckerei, Appretur.

Alte und neue seidene, wollene, halbwollene und baumwollene Kleidungsstoffe
(für Herren und Damen), Shawls, Tücher, Teppiche, Möbelzeuge, Bänder,
Spitzen u. s. w. werden brillant gefärbt und wie neu appretirt.

Auch werden die betreffenden Stoffe, als Kleider, Shawls, Teppiche, Unterröcke
in den neuesten und geschmackvollsten Dessins bedruckt.

Preise sind ermäßigt und die Lieferung für gefärbte Stoffe geschieht in 14
Tagen und für gedruckte in 3 Wochen. Die Agentur für Calw und Umgegend be-
sorgt und legt Muster vor

Caroline Haas.

Wichtige Anzeige für Bruchleidende.

Neue anatomische Leibbruchbänder,

welche in allen Fällen, wo alle anderen Bruchbänder unermögend sind, um alte und
umfangreiche oder eingeklemmte Brüche, die bis in die Geschlechtsteile herabsteigen,
gänzlich, beständig und ohne Unbequemlichkeit zurückzuhalten, sie erprobter Maschinen so zu
heilen, als ob sie gar nicht existirten, welches immer die täglichen Arbeiten des Kran-
ken sein mögen

Die große Ehren-Medaille, eine zweite goldene und vier silberne, ein
Erfindungspatent der französischen Regierung sind dem Erfinder, Hrn. Helvig, zuer-
kannt worden.

Zahlreiche Beweise radikaler Heilung von Brüchen, die wieder geheilt worden
sind, stehen zur Verfügung derjenigen Personen, welche sich dessen zu versichern wünschen.

Ferner Unterleibsgürtel und Bandagen zur Heilung weiblicher Gebrechen und
Vorfälle stehen ebenfalls zur Verfügung.

Der Erfinder, Hr. Helvig, Bruchbandfabrikant, Mitglied der kaiserlichen Aka-
demie der Künste und Manufacturen von Paris und der königlichen von London wird
zu sprechen sein in Calw im Gasthof zum Waldhorn (Post) am Mittwoch, den
22. dieß, in Weil der Stadt im Gasthof zur Post am Donnerstag, den 23. dieß,
und in Leonberg am Freitag, den 24. August.

Die Hauptniederlage ist in Carlsruhe in dem Hause Nr. 6 bei der Gasfabrik.

**Hirschau.
Dankfagung.**

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche meiner sel. Niichte, Louise Drescher, während ihres langen Krankenlagers zu Theil wurden, sowie für den erhebenden Gesang vor dem Hause und am Grabe, den Herren Ehrenträgern und die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte, sage ich hiemit meinen herzlichsten Dank.
Wittwe M a m m e l.

Zur Feier des Abschieds
des aus dem Forste scheidenden Herrn
Revierförsters Schlaich in Naislach
versammeln sich dessen Fachgenossen
Samstag, den 18. d. M.,
Abends 7 Uhr,
im Gasthof z Waldhorn in Calw.
Die übrigen Freunde und Bekannten
des Herrn Revierförsters werden hier-
mit zur Theilnahme freundlichst ein-
geladen.
Wildberg, 13. August 1866.
Forstmeister Niehammer.

Am Dienstag ging von Hirschau bis
Unterhaugstett
eine Taschenuhr verloren.
Der redliche Finder wird gebeten, sie
gegen gute Belohnung bei der Redaktion
d. Bl. abzugeben.

150 fl. Pfleggeld
hat bis Martini auszuleihen
2)1. Kübler Breittling.

Die Gemeinde Altbengstett hat an den
württembergischen Sanitätsverein
in Stuttgart in 2 Sendungen eingeschickt:
1 Unterwamms, 3 Halstücher, 3 Kopfschiffen,
6 Taschentücher, 7 Paar Strümpfe, 8 Bin-
den, 8 Handtücher, 9 Betttücher, 31 Hem-
den, 1 Korb voll Thee und 13 fl 15 kr.
an barem Gelde. Außerdem kam den 12
ins Feld ausmarschirten Altbengstetter Sol-
daten aus der Gemeindefasse je 5 fl. per
Mann beim Abgang aus Altbengstett und
in vorletzter Woche abermals 5 fl. per Mann
und das bei dem am 5. August abgehalte-
nen Trauergottesdienste um die 2 den ein-
gegangenen Nachrichten nach im Felde ge-
fallenen Altbengstetter Soldaten angefallene
Kirchenopfer von 19 fl. 56 kr. zu.

Pr. J o h n.
**Festconcentrirtes Isländisches
Moos**
mit angenehmem Geschmade!
reizmildernd und zugleich kräftigend
gegen Heiserkeit, Husten, Lungenca-
tarrh etc. etc. in Schachteln à 18 kr.
allein für Calw bei
C. R u t h a r d t, Apotheker.

Einen Kastenofen
mit eisernem Aufsatz hat zu verkaufen
Schneider Wagner.

Auf dem Wege von Teinach nach Za-
velstein ging vom Sonntag auf den Mon-
tag eine
silberbeschlagene Tabakspfeife
verloren; der redl. Finder wird gebeten, sie
gegen gute Belohnung bei der Red. d. Bl.
abzugeben.

Allen Zahnweh = Leidenden
empfiehlt ein untrüglich probates geprüfetes
Universalmittel, welches durch seine übertra-
schende Wirkung den heftigsten Schmerz in
wenigen Sekunden stillt, in Flacons zu
12 kr. die Expedition d. Bl.

Zenquif. Da sich Ihre mir unlängst
gesendete Zahn-Lintur bei einem meiner
Freunde gut bewährt hat, und einer meiner
Söhne nun auch mit heftigem Zahnleiden
behaftet ist, und solcher daher dieses pro-
bate Mittel auch anwenden will, so bin ich
so frei, Sie andurch abermals um bald-
mögliche Uebersendung von 2 Flacons die-
ses Heilmittels gegen Nachnahme des Ko-
stenbetrags auf der Post freundlichst zu er-
suchen.

Mit freundlichem Grusse Ihr ergeben-
ster
H e f f, Rathsschreiber.
Moosbrunn (Baden, Post Eberbach),
den 31. März 1864

Fracht-Fuhrwerk.
Auf Veranlassung mehrerer Fabrikanten
kommt mein Fuhrwerk wieder regelmäßig
jeden Samstag und Dienstag hier-
her.
2)2. Graf
aus Nagold.

3)3. Bretten.
**Malzschrotmaschinen,
M a i s c h m a s c h i n e n,
Diamaish- und Bierpumpen,**
und sonstige für Brauereien nöthige Gegen-
stände liefert bei vorzüglicher Construction
billig die Maschinenfabrik von
Gebr W ö h r l e.

Calw. Frucht-Preise am 11. August 1866

Getreide- Gattungen.	Wo- riger Reil	Kene Zu- subt.	We- sammt- Betrag	Deu- tiger Bere- lauf	Im Reil gebh.	Höchster Preis		Mittel- Preis		Niederkst Preis		Verkaufs- Summe		Wegen denwo- rigen Durch- schnittspreis mehr u- niger h.
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Waizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	311	311	271	40	8	—	7	44	7	24	2096	51	39
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	—	341	341	317	24	5	30	5	11	4	54	1647	58	20
Haber	14	219	233	223	10	3	40	3	35	3	30	801	40	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe .	14	871	885	811	74	—	—	—	—	—	—	4546	29	—

Preis der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernenbrod 19 kr., dto. schwarzes 17 kr.
1 Kreuzerweck soll wägen 4 1/2 Loth. Stadtschultheißenamt.

**Frucht-Mittelpreise
auf auswärtigen Schrauen.**

Kottweil, 11. Aug. Weizen 6 fl. 55 kr.
Kernen 7 fl. 17 kr. Dinkel 4 fl. 52 kr.
Roggen — fl. — kr. Gerü: — fl. — kr.
Haber 3 fl. 52 kr.
Heilbronn, 11. Aug. Weizen
— fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Dinkel
4 fl. 16 kr. Roggen 4 fl. 14 kr. Gerste
4 fl. 18 kr. Haber 4 fl. 1 kr.
Ravensburg, 11. Aug. Weizen — fl.
— fr. Kernen 6 fl. 40 kr. Dinkel — fl.
— fr. Roggen 4 fl. 20 kr. Gerste 3 fl.
29 fr. Haber 3 fl. 38 fr.
H a l l, 11. Aug. Weizen — fl. — fr.
Kernen 6 fl. 48 fr. Roggen 5 fl. 32 fr.
Gerste — fl. — fr. Haber 3 fl. 55 fr.

Tagesneuigkeiten.

— Verlässlicher Privatmittheilung zufolge wollte man gestern in
Stuttgart wissen, daß der Frieden mit Preußen unter für Süddeutsch-
land im Verhältnis zur Situation günstigen Bedingungen so gut wie
abgeschlossen sei: Württemberg soll 4 Mill. Gold-Contribution zahlen. Fer-
ner sollen sich die Preußen in Hall zum Abmarsch anschicken, um an
den Rhein zu ziehen. Ob die Stuttgarter recht wissen, wird sich zeigen.
— Stuttgart, 14. Aug. Am Donnerstag, den 16. d. M.,
werden die nunmehr aus dem Feldzuge zurückgekehrten Truppen
der Felddivision mit Ausnahme der zur Garnison von Ulm ge-

hörigen Abtheilungen, welche bereits dort eingerückt sind, und der
in Gmünd verbliebenen reitenden Artillerie von Sr. Maj. dem
König befehligt werden. Die Truppen, bestehend aus dem 1.,
2., 3., 7. und 8. Infanterieregiment, dem 1. Jägerbataillon, dem
1., 3. und 4. Reiterregiment, zwei Batterien Fußartillerie und
zwei Batterien schwerer Artillerie und den Divisionspionieren,
werden aus ihren verschiedenen Quartieren um 8 1/2 Uhr Morgens
hier eintreffen und sodann vor dem König, welcher sich vor dem
Haupteingang in den Schloßhof befinden wird, defiliren. Nach
dem Vorbeimarsch rücken die Truppen theils in ihre Garnisonen,



theils in die für sie bestimmten Quartiere und in das Lager nach Altdingen ab. (St. A.)

— Stuttgart, 13. Aug. Wie wir vernehmen, läßt der König den bei Tauberbischofsheim gefallenen Württembergern dort ein Denkmal setzen. Auf demselben werden mit einer passenden Inschrift die Namen sämmtlicher daselbst beerdigten Offiziere Unteroffiziere und Soldaten angebracht sein. (St. A.)

— Ein in Stuttgart zu Gunsten der württ. Verwundeten von der Gesellschaft Harmonie am Samstag Abend in der Lieberhalle gegebenes Concert ergab bei äußerst zahlreichem Besuch einen Reinertrag von ca. 400 bis 500 fl.

— Hall, 11. Aug. Die hier liegende preussische Regimentsmusik gab am letzten Donnerstag ein großes Konzert zum Besten der im Kriege verwundeten württembergischen Soldaten. Dasselbe war außerordentlich zahlreich besucht. Als Ertrag des Konzerts wurden dem Vorstande des hiesigen Sanitätsvereins 204 fl. 24 kr. übergeben. Das Verhältniß der hiesigen Einwohner zu den Soldaten ist ein durchaus freundliches, da die ersteren den ihnen auferlegten Verpflichtungen bereitwillig nachkommen, und die letzteren eine ganz geordnete Haltung beobachten.

— Ulm, 13. Aug. Heute Vormittag 11 Uhr zogen das 5. Infanterieregiment und die Jäger mit klingendem Spiel hier ein. Viele Häuser waren, der Ulm Schnellp. zufolge, mit den württembergischen und deutschen Farben besetzt und lauter Jubel scholl den braven Soldaten entgegen.

— Den Frankfurtern ist die Kontribution von 25. Mill. fl. zwar nicht erlassen, die Zahlung aber bis dahin vertagt worden, wo über das Schicksal der Stadt entschieden sein wird.

— Würzburg, 10. Aug. Die asiatische Cholera, welche unsere Gegend bisher immer verschont hatte, ist nun allwärts in den von Truppen durchzogenen Ortschaften ausgebrochen und hat bereits mehrlache Opfer gefordert, insbesondere in Uettingen, Waldbrunn, Regbach, Miltenberg, Wertheim u. a. D. Auch hier sind unter den preussischen Truppen mehrere Fälle vorgekommen, von denen 3 mit Tod endeten. (Schw. M.)

— Ein tief ergreifender Fall trug sich in einem der Münchener Spitäler zu. Ein wegen Tiefsinnes behandelter Soldat wurde vom Wahnsinne befallen, und gestern wegen Tobsucht ins Irrenhaus gebracht. Der Unglückliche hatte im Gesicht bei Helmstadt einen preussischen Landwehrmann mit dem Bajonnette durchbohrt, der mit den Worten: „Herr Jesus! Meine Frau! Meine armen, armen Kinder!“ zusammenschrakte. Dieser Todeschrei ergriff den Soldaten so sehr, daß er von dem Augenblicke an ein Opfer der fürchterlichsten Gewissensqualen und jetzt des Wahnsinns wurde.

— Die „D. Allg. Ztg.“ bringt eine preussische Circulardepeche an die mit Preußen verbündeten Regierungen, worin die Nothwendigkeit eines definitiven Vertragsverhältnisses betont und zum Abschluß eines Bündnißvertrags aufgefordert wird, nebst dem Entwurf eines solchen Vertrags. Dieser lautet (nach Weglassung der Eingangsformel): Art. 1. Die Regierungen von . . . schließen ein Offensiv- und Defensivbündniß zur Erhaltung der Unabhängigkeit und Integrität, sowie der inneren und äußeren Sicherheit ihrer Staaten und treten sofort zur gemeinschaftlichen Verteidigung ihres Besitzthums ein, welchen sie sich gegenseitig durch dieses Bündniß garantiren. — Art. 2. Die Zwecke des Bündnisses sollen defensiv durch eine Bundesverfassung auf der Basis der preussischen Grundzüge vom 10. Juni 1866 sicher gestellt werden, unter Mitwirkung eines gemeinschaftlich zu berufenden Parlaments. — Art. 3. Alle zwischen den Verbündeten bestehenden Verträge und Uebereinkünfte bleiben in Kraft, soweit sie nicht durch gegenwärtiges Bündniß ausdrücklich modificirt werden. — Art. 4. Die Truppen der Verbündeten stehen unter dem Oberbefehl Sr. Maj. des Königs von Preußen. Die Leistungen während des Krieges werden durch besondere Verabredungen geregelt. — Art. 5. Die verbündeten Regierungen werden gleichzeitig mit Preußen die auf Grund des Reichswahlgesetzes vom 12. April 1849 vorzunehmenden Wahlen der Abgeordneten zum Parlament anordnen und letzteres gemeinschaftlich mit Preußen einberufen. Zugleich werden sie Bevollmächtigte nach Berlin senden, um nach Maßgabe der Grundzüge vom 10. Juni d. J. den

Bundesverfassungsentwurf festzustellen, welcher dem Parlament zur Berathung und Vereinbarung vorgelegt werden soll. — Art. 6. Die Dauer des Bündnisses ist bis zum Abschluß des neuen Bundesverhältnisses, eventuell auf ein Jahr, festgesetzt, wenn der neue Bund nicht vor Ablauf eines Jahres geschlossen sein sollte. — Art. 7. Der vorstehende Bündnißvertrag soll ratificirt und die Ratificationsurkunden so bald als möglich, spätestens aber innerhalb 3 Wochen, vom Datum des Abschlusses an, in Berlin ausgetauscht werden.

— Hannover, 9. Aug. Die Städte erhalten jetzt starke Besatzungen, eine Maßregel, die wahrscheinlich im Hinblick auf die bevorstehende definitive Entscheidung über das Schicksal des Landes getroffen ist. — General v. Voigt Rbeeg ist zum Generalgouverneur des Königreichs ernannt worden und wird heute hier erwartet.

— Berlin, 14. Aug. Die Spener'sche Zeitung schreibt: Die Friedensverhandlungen mit Württemberg und Baden sollen dem Abschluß nahe sein. Wir hören dagegen, daß die Verhandlungen mit Baiern wegen hervorgetretener Differenzen in Stillstand gerathen sind, so daß mit Ablauf des Waffenstillstands am 22. Aug. der Wiederbeginn des Krieges gegen Baiern eintrete, falls bis dahin die Situation unverändert wäre. (Tel. d. Schw. M.)

— Berlin, 13. Aug. Abends. Wegen der Frankfurter Kontributionsache ist eine Kommission der Bevollmächtigten des Handels- und Finanzministeriums ernannt, um gutachtlichen Bericht zu erstatten.

— Berlin, 12. Aug. Dem Abg.ordnetenhaus liegen fünf Adressentwürfe vor: von den Konservativen, den Allliberalen, vom linken Centrum, der Fortschrittspartei und der äußersten Linken. Die Fraktion der Linken konnte sich nicht einigen, trotzdem weichen aber ihre drei Entwürfe nicht sehr erheblich von einander ab.

— 13. Aug. Der Minister des Innern überreicht das Wahlgesetz für den Reichstag des norddeutschen Bundes mit allgemeinen, direkten und geheimen Wahlen, dasselbe wird einer besonderen Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.

— Berlin, 12. Aug. In hiesigen amtlichen Kreisen werden die Angaben auswärtiger Blätter, Frankreich verlange Abtretung deutscher Territorien, als völlig grundlos bezeichnet. — Die Spener'sche Zeitung glaubt versichern zu können, daß die freundschaftlichen und vertraulichen Beziehungen beider Regierungen durch keine der schwebenden Fragen beeinträchtigt worden sind.

— Berlin, 11. Aug. Die Nordd. Allg. Ztg. enthält einen Leitartikel Betreffs der telegraphisch gemeldeten Kompensationsforderungen Frankreichs, durch welche dort Wünsche geweckt werden, die deutscherseits als unerfüllbar bezeichnet werden müssen. Es sei schwierig, die Motive des französischen Ansinnens zu erklären, es sei denn, daß die französische Politik einen totalen Umschwung erlitten habe. Die Aenderungen in Deutschland seien nicht internationaler, sondern rein nationaler Art; sie enthielten keine Bedrohung Frankreichs, sondern seien für Frankreichs Machtphäre günstiger, da Deutschland äußerlich durch das Ausscheiden Oesterreichs (mit 13 Mill. Einwohnern) sogar beengend verringert werde. Frankreich könne unmöglich in Veränderungen des Besitzthums innerhalb Deutschlands eine Gefährdung erblicken. Diese richtigere Auffassung werde sicher im französischen Volke durchgreifen.

— Bezüglich der Kompensation würde es sich nach dem „Echo“, einem in Luxemburg erscheinenden, oft gut unterrichteten ministeriellen Journal, um Folgendes handeln: Holland würde Limburg und das Großherzogthum Luxemburg abtreten und erhielte dafür Theile des Großherzogthums Oldenburgs und Hannovers. Belgien würde an Frankreich die alten französischen Enclaven Philippville, Marienburg und die Spitze des früheren Herzogthums Bouillon abtreten. Holländisch Limburg, sowie der nördliche Theil des Großherzogthums Luxemburg würden ihm dafür Ersatz bieten. Außer dieser Abtretung erhielte Frankreich das Saarbeden und den zwischen der Stadt Luxemburg, dem Festungsstrayon und der Mosel gelegenen Theil des Großherzogthums. Hienoch würde es sich nicht um die Rheingrenze handeln, sondern um Abtretungen von geringerem Umfang für Deutschland, von welchen Preußen weniger als Holland und Belgien betroffen würde.

enden
sprüftes
überran-
nerz in
rons zu
Bl.
unlängst
meiner
meiner
nleiden
es pro-
bin ich
bald-
ons die-
des Ko-
zu er-
ergehen-
schreiber.
erfach),
f.
ritanten
elmäßig
g hier-
n,
n,
pen,
Gegen-
funktion
r le.
fl. 55 fr.
52 fr.
— fr.
Weizen
Dinfel
Gerste
en — fl.
l — fl.
te 3 fl.
— fr.
32 fr.
55 fr.
und der
aj. dem
dem 1.,
on, dem
rie und
nnieren,
Morgens
vor dem
Nach
nisonen,

Commerziell freilich wäre die Abretung des Kohlenbeckens für Preußen ein schweres Opfer, wenn gleich das Territorium nicht sehr groß ist.

— Berlin, 11. Aug. Der „St. A.“ veröffentlicht einen Erlass, wonach das unterm 10. Juli d. J. angeordnete 2. diejährige Erfassungsgeschäft sofort wieder aufzunehmen und nach Möglichkeit zu fördern ist. In Bezug auf den Termin zur Einstellung der aufgehobenen Mannschaft wird eventuell später Zeit verfügt werden.

— Der preussische Divisions-Commandeur Generallieutenant v. Clauswitz ist auf dem Kriegsschauplatz an der Cholera gestorben. Auch Generalmajor v. Pfuell ist in Böhmen dieser Krankheit erlegen.

— Brunn, 7. Aug. Die Cholera macht in der Bevölkerung sehr rasche Fortschritte und tritt diesmal in so heftiger Form auf, daß die meisten der von ihr Befallenen erliegen. Die Ausdehnungen der Verbreitung der Krankheit lassen sich daraus entnehmen, daß in dem nächst Brunn gelegenen Dorfe Schmitz, das eine Bevölkerung von 4400 Seelen zählt, an einem Tage 31 Leichen beerdigt wurden. In den hiesigen Vorstädten Neupfist, Wienergasse, Altbrunn wüthet die Krankheit und in den Spitätern herrscht eine allgemeine Sterblichkeit. Die Geschäfte liegen ganz darnieder, und man fürchtet noch mehr nach dem Eintritte des definitiven Friedens, daß eine allgemeine Zahlungsunfähigkeit eintreten wird, da die Landläute bedeutend gelitten haben und die Bevölkerung die ohnedies seit Jahren schwache Kaufkraft eingebüßt hat.

— Wien, 10. Aug. Berichte aus Böhmen versichern, daß bedeutende Streitkräfte der Preußen nach Rheinpreußen dirigirt werden.

— Triest, 10. Aug. Nach hier eingetroffenen Nachrichten hat in den mexikanischen Gewässern ein Kampf zwischen der österreichischen Korvette Dandolo und der preussischen Korvette Vineta stattgefunden, in welcher die Dandolo Sieger geblieben ist.

Italien. Florenz, 11. Aug. Der österreichisch-italienische Waffenstillstand wurde heute auf der Basis der gegenwärtigen militärischen Okkupation unterzeichnet. Alle weiteren Fragen wurden den Friedensverhandlungen vorbehalten. Ein offizielles Telegramm aus Berlin sagt: Preußen habe Oesterreich angezeigt, daß es Italien im Besitze von Venetien erhalten werde. — 12. Aug. General Menabrea ist nach Paris abgereist; in der Folge wird er nach Deutschland zum Friedensschluß sich begeben. — Die offizielle Zeitung gibt die Demarkationslinie für den Waffenstillstand an. Der letztere ist auf 4 Wochen unterzeichnet, wird aber fort-dauern, falls er nicht gelündigt wird. — Eine Proklamtion Garibaldi's fordert die Freiwilligen auf, die Bedingungen des Waffenstillstandes zu achten. Die Freiwilligenkolonnen haben in vollkommener Ordnung die Bewegung des Rückzugs begonnen. — 13. Aug. Oesterreich erklärte sich zu direkten Friedensverhandlungen mit Italien bereit. Die italienischen Friedensunterhändler können zugleich einen Handels- und Schifffahrtsvertrag mit Oesterreich abschließen. Italien ist fortwährend in voller Uebereinstimmung mit Frankreich und Preußen; in Betreff der venetianischen Grenzfrage ist es der Unterstützung Frankreichs, Preußens und Englands sicher. Man glaubt, daß die vorbehaltenen Fragen eine zufriedenstellende Lösung auf friedlichem Wege finden werden. Eine passende Grenzregulierung würde die Ursache künftiger Verwicklungen zwischen Italien und Oesterreich entfernen, welche letzteres gleichfalls guter Handelsbeziehungen und der Reorganisation im Innern bedarf. Die „Nazione“ glaubt, die italienisch-österreichischen Unterhandlungen würden gleichzeitig mit den Prager Unterhandlungen zwischen Preußen und Oesterreich stattfinden.

Frankreich. Paris, 11. August. Die Kaiserin von Mexiko wurde heute in St. Cloud vom Kaiser empfangen. Die hohe Dame unterhandelt hauptsächlich über Geldfragen und droht im Falle einer Ablehnung mit der Abreise Maximilians. Sie verlangt zunächst für die Organisation der mexikanischen Armee die Kleinheit von 36 Mill. Andererseits wird sie über die Maßregeln unterhandeln, durch welche die Verzinsung der mexikanischen Schuld für die französischen Gläubiger gesichert werden soll. —

Dem „Moniteur“ zufolge wurde heute ein Ministerrath unter dem Vorsitze des Kaisers gehalten. — Die „Patrie“ meldet die Ankunft des Herrn Benedetti. — Daß die Entschädigungsfrage von der französischen Diplomatie in Berlin angeregt worden ist, erleidet keinen Zweifel. Was jedoch von bestimmt formulirten Forderungen erzählt wird, ist Erfindung. Bis jetzt hat das Tuilerienkabinet nur im Allgemeinen auf die Nothwendigkeit hingewiesen, daß die Machtstellung Frankreichs nicht vermindert, mit anderen Worten, daß ihm eine Entschädigung für die Vergrößerung Preußens geboten werde. Aus der Verstimmung, welche in unsern offiziellen Kreisen herrscht, läßt sich schließen, daß die Antwort des Berliner Kabinetts keine befriedigende war. Von diesen Beresprechungen bis zu einem Konflikte ist ein weiter Schritt, aber sie könnten doch den Keim eines solchen in sich tragen. Bis jetzt war es nur die öffentliche Meinung, welche auf „Entschädigungen“ drang. Es kommt nun darauf an, ob Napoleon dem Drängen des Volkes nachgeben muß oder ob er dasselbe im Zaum halten kann. Daß er selbst für keine gewaltsame Lösung ist, ist sicher. — Die Standarte glaubt versichern zu können, daß die eingeleitete Unterhandlung bezüglich einer Entschädigung für Frankreich in den Formen größter Herzlichkeit zwischen Preußen und Frankreich fortgeführt werde. — Der Moniteur versichert, der Kaiser befände sich wohler. Doch aber erlaubten es ihm die Aerzte nicht, der Kaiserin von Mexiko an den Bahnhof entgegenzufahren. Nichtsdestoweniger behauptet die France, er werde in diesen Tagen nach Chalons abreisen. Das müßte spätestens am Dienstag geschehen.

Belgien. Antwerpen, 10. Aug. Heute früh entstand Feuer auf der ersten Etage des der Firma Denis Haine gehörigen großen Waarenlagers am Place St. Walburga. Das Feuer griff trotz schnell herbeigeeilter Hilfe rasch um sich, und gegen Mittag standen 4 zusammenstehende herrliche Magazine mit ungeheuren Vorräthen an Wolle, Guano &c. in vollen Flammen. In den Kellern befanden sich etwa 3600 Fässer Petroleum, wovon man etwa 800 Fässer in Sicherheit bringen konnte, bevor die Flammen sich näherten. Den Rest hoffte man durch Bedeckung mit Sand zu retten. Bis jetzt schätzt man den Schaden auf 2-3 Mill. Frs., welcher von hiesigen und fremden Gesellschaften versichert ist. — 11. Aug., 9 Uhr 50 Min. Vorm. Das Feuer nimmt schrecklich zu. Die umliegenden Kloaken und Keller sind mit Petroleum gefüllt, welches explodirt; ein großer Theil der Stadt kann ein Raub der Flammen werden. Nachmittags. Das Feuer, welches man auf die Magazine, genannt Krypta am St. Walburgaplatz, eingeschränkt glaubte, hat sich, nachdem auch das in den untern Räumen befindliche Petroleum entzündet worden, in einer erschreckenden Weise weiter verbreitet. Das anstehende Hotel de Cologne, die beiden Lagerhäuser, zum großen Schwan benannt, stürzten gestern brennend zusammen. In letzteren befanden sich 2300 Fässer Petroleum, welches die verheerenden Flammen durch Kelleröffnungen und Kanäle in das nächstliegende Straßenviertel führten, so daß die Bewohner desselben eiligst ihre Häuser verlassen mußten und anderswo untergebracht wurden. Die Verwüsthung ist unbeschreiblich, das Feuer nimmt immer größere Ausdehnung an; zum Unglücke ist das Wasser der benachbarten Kanäle mit Petroleum geschwängert und zum Löschen kaum zu gebrauchen. Heute Nachmittags ist man eifrig beschäftigt, den Herd des Feuers dadurch einzuschränken, daß man die Häuser der Umgebung demolirt. Bis jetzt ist glücklicherweise noch kein Menschenleben verloren gegangen. — 12. Aug., 10 Uhr Vorm. Das Feuer wüthet ununterbrochen fort, scheint jedoch auf einen gewissen Herd beschränkt zu sein, falls keine weiteren Explosionen erfolgen. Die benachbarten Lager- und Wohnhäuser werden geräumt. — Den außerordentlichen Anstrengungen des Pumpercorps und der Pontoniere ist es gelungen, die Brandstelle zu begrenzen. Obgleich die Gefahr indeß noch keineswegs völlig beseitigt ist, wie der von Zeit zu Zeit aufsteigende, das ganze Quartier verhüllende Rauch andeutet, so hofft man doch das in den Kellern brennende Petroleum zu ersicken. Für die ausquartirten unbemittelten Bewohner der geräumten Straßen hat die Mithätigkeit der Bevölkerung sofort Sorge getragen.